

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Wettbewerb Bodelschwingschule Münster
Nichtoffener Wettbewerb gemäß RPW 2013

Dortmund, 02.10.2019
Ibl
10-19012
blesing-0101.docm

Termin: 27.09.2019, 09.00 Uhr
Ort: Aula der Erich-Klausener-Realschule
Bismarckallee 53, 48151 Münster
Teilnehmer: Siehe Unterschriftenliste
Verteiler: Preisrichter und Teilnehmer

assmann GmbH
Baroper Straße 237
44227 Dortmund
Fon 0231.75445.0
Fax 0231.756010
info@assmanngruppe.com
www.assmanngruppe.com
AG Dortmund HRB 3836
Geschäftsführende Gesellschafter
Dipl.-Ing. Arch. Wolfgang Ußler
Dipl.-Ing. Ulrich Tillmann
Prof. Dipl.-Ing. Arch. Andreas Krebs
Dipl.-Ing. Ulrich Schneider
Dipl.-Ing. Arch. Eric Olaf Bruske

assmann architekten GmbH
Geschäftsführende Gesellschafter
Dipl.-Ing. Arch. Burkhard Grimm
Dipl.-Ing. Christian Cramer

assmann frankfurt GmbH
Geschäftsführender Gesellschafter
Mohamed Genedy B. Sc.

assmann münster GmbH
Geschäftsführender Gesellschafter
Dipl.-Ing. Ralf Uennigmann



Modellfoto des 1. Preisträgers

1. Vorbesprechung und Konstituierung des Preisgerichtes

1.1. Eröffnung und Begrüßung

Das Preisgericht tritt um 09:00 Uhr zusammen.

Herr Paal begrüßt alle Anwesenden und bringt die Bedeutung des Wettbewerbs für den Auslober zum Ausdruck.

Herr Paal wünscht der Sitzung einen guten Verlauf, dem Preisgericht eine glückliche Hand und gibt das Wort an Frau Dern mit der Bitte, durch die Veranstaltung zu führen. Frau Dern erläutert zunächst den Regelablauf der Preisgerichtssitzung und stellt namentlich die Anwesenheit des Preisgerichts fest.

1.2. Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichtes

Entschuldigt sind folgende Mitglieder des Preisgerichts:

- Gerhard Joksch, Bürgermeister, Münster
(Ersatz: Michael Kleyboldt, Vertreter SPD-Fraktion – Ratsherr, Münster)
- Bernd Schnoklake, Architekt, Münster
(Ersatz: Andreas Krys, Architekt, Münster)

Das Preisgericht setzt sich damit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Stimmberechtigte Preisrichter

Fachpreisrichter:

- Christoph Achterkamp, Architekt, Rheine
- Jutta Heinze, Architektin, Duisburg
- Andreas Heupel, Architekt, Münster
- Georg Mümken, Architekt und Abteilungsleiter Amt für Immobilienmanagement, Münster
- Andreas Krys, Architekt, Münster
- Oskar Spital-Frenking, Architekt, Lüdinghausen
- Ralf Wömpner, Architekt, Münster

Sachpreisrichter:

- Peter Fischer-Baumeister, Bezirksbürgermeister, Münster
- Michael Kleyboldt, Vertreter SPD-Fraktion – Ratsherr, Münster
- Thomas Paal, Stadtdirektor und Dezernent für Bildung, Jugend und Familie, Münster
- Ortrud Philipp, Vertreterin DIE LINKE. Ratsfraktion, Münster

Stellvertretende Mitglieder:

- Sielke Schwager, Architektin, Münster

Sachverständige Berater:

- Martina Ventker, Schulleiterin Bodelschwingschule, Münster
- Ludger Watermann, Abteilungsleiter Amt für Schule und Weiterbildung, Münster
- Thomas Werner, Abteilungsleiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement Amt für Immobilienmanagement, Münster

Vorprüfer (ohne Stimmrecht):

- Katrin Wagner, Amt 67.2, Münster
- Claudia Carl, Architektin, Stadt Münster
- Gerlinde Haase, Amt für Schule und Weiterbildung, Münster
- Nadine Wiesmann, Amt für Schule und Weiterbildung, Münster
- Christine Dern, Architektin, assmann GmbH, Dortmund
- Lorena Blesing, assmann GmbH, Dortmund

Das Preisgericht wird als vollzählig und beschlussfähig erklärt (11 stimmberechtigte Preisrichter).

Aus dem Kreis der Preisrichter/innen wird Herr Prof. Spital-Frenking zum Vorsitzenden des Preisgerichts bei eigener Stimmenthaltung gewählt. Frau Dern übernimmt die Protokollführung.

1.3. Versicherung der Anwesenden zur Wahrung der Unvoreingenommenheit und Neutralität

Die Anwesenden versichern, dass sie jeweils außerhalb von Kolloquien

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- während der Dauer der Jurysitzung nicht führen werden,
- bis zur Sitzung des Preisgerichts keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht in der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- das Beratungsgeheimnis gewahrt wird,
- die Anonymität aller Arbeiten gewahrt ist und
- es unterlassen wird, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013 walten zu lassen.

1.4. Persönliche Verpflichtung der Preisrichter auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung

Die Preisrichter erkennen die in der Überschrift genannte persönliche Verpflichtung auf eine objektive Beurteilung der eingegangenen Arbeiten an. Grundlage der Beurteilung bilden allein die in der Auslobung genannten Kriterien.

2. Preisgerichtssitzung in der Bearbeitungsphase
Grundsatzberatung

2.1. Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Die assmann GmbH (Frau Dern) erläutert den Inhalt und Umfang der Vorprüfung. Ein detaillierter schriftlicher Vorprüfbericht wird dem Preisgericht zur Verfügung gestellt. Bei allen eingereichten Arbeiten wurde die Kennzahl mit einer vierstelligen Tarnzahl überklebt. Die Anonymität ist bei allen Arbeiten gewahrt, die Prüffähigkeit bei allen eingegangenen Wettbewerbsarbeiten gegeben.

Der Vorprüfbericht enthält eine Auflistung aller Arbeiten, die Minderleistungen aufweisen.

2.2. Entscheidung über die Zulassung der Arbeiten

Von den 15 Teilnehmern am Wettbewerbsverfahren haben 15 Wettbewerbsbeiträge eingereicht.

Alle 15 Arbeiten und alle 15 Modelle sind fristgerecht eingereicht worden.

Alle 15 eingereichten Arbeiten werden unter Berücksichtigung der im Prüfbericht genannten Anmerkungen zur Beurteilung zugelassen.

2.3. Ablauf

Der Verfahrensweg wird wie folgt beschlossen:

- Ausführlicher Informationsrundgang mit Erläuterung der Beiträge durch die Vorprüfer,
- Diskussion wichtiger Beurteilungskriterien,
- Bewertende Rundgänge,
- schriftliche Bewertung der engeren Wahl,
- Bestimmung der Rangfolge.

Eine Ortsbesichtigung ist nicht erforderlich, da die Mitglieder des Preisgerichts das Wettbewerbsgebiet eigenständig besichtigt haben.

3. Bewertung der zugelassenen Arbeiten

3.1. Informationsrundgang

In einem ausführlichen Informationsrundgang (09:25 Uhr bis 11:05 Uhr) durch die Vorprüfer Frau Dern und Frau Blesing werden alle Teilnehmer/innen des Preisgerichts auf einen umfangreichen Sach- und Kenntnisstand der Arbeiten gebracht.

Danach erfolgte eine vertiefende Diskussion der Beurteilungskriterien. Es gelten die in der Auslobung fixierten Kriterien.

Besonderheiten:

- Anbindung an den Bestand
- Ausbildung des Forums
- Lage der Verwaltung
- Flexible Nutzbarkeit der Räume
- Attraktivität der Verkehrsflächen
- Barrierefreiheit
- Umbaumaßnahmen/-aufwand im Bestand

3.2. Wertende Rundgänge

1. Rundgang:

Nach der ausführlichen Vorstellung der einzelnen Arbeiten durch die Vorprüfung erfolgt der erste wertende Rundgang (11:30 Uhr bis 12:15 Uhr) mit einer kritischen Beurteilung der Bearbeitungsergebnisse und der Feststellung von grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln durch das Preisgericht.

Im 1. Rundgang werden folgende sechs Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

- Arbeit 1003
- Arbeit 1006
- Arbeit 1007
- Arbeit 1011
- Arbeit 1012
- Arbeit 1015

Es verbleiben neun Arbeiten im weiteren Verfahren.

Es folgt eine Mittagspause von 12:20 Uhr bis 13:00 Uhr.

2. Rundgang:

Das Preisgericht führt im zweiten Bewertungsrundgang (13:05 Uhr bis 14:40 Uhr) eine eingehende Diskussion über die einzelnen Arbeiten und ihre angebotenen Konzepte und zwar im Hinblick auf die in der

Auslobung definierten Kriterien unter Anlegung eines verschärften Beurteilungsmaßstabes.

Das Preisgericht stimmt darüber ab, welche Arbeiten im Verfahren verbleiben und welche Arbeiten aufgrund von deutlichen Mängeln bei den zuvor benannten Kriterien ausscheiden.

Folgende sechs Arbeiten werden ausgeschieden (mit Angabe des Stimmenverhältnisses):

- Arbeit 1001 7 : 4 Stimmen
- Arbeit 1004 9 : 2 Stimmen
- Arbeit 1005 7: 4 Stimmen
- Arbeit 1009 10 : 1 Stimmen
- Arbeit 1010 10 : 1 Stimmen
- Arbeit 1014 10 : 1 Stimmen

Es werden Rückholanträge für die Arbeiten 1001 und 1005 gestellt, welchen mit einem Stimmenverhältnis von jeweils 11 : 0 zugestimmt wird.

Somit verbleiben folgende fünf Arbeiten in der Wertung:

- Arbeit 1001
- Arbeit 1002
- Arbeit 1005
- Arbeit 1008
- Arbeit 1013

3.3. Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Die oben genannten Arbeiten bilden die engere Wahl.

Auf Grundlage der Beurteilungskriterien diskutiert das Preisgericht ausführlich die Vor- und Nachteile einzelner Beiträge und beschließt einstimmig

Anschließend erfolgt eine ausführliche Diskussion über die Vor- und Nachteile der verbliebenen fünf Arbeiten, die entsprechend den Ausschreibungskriterien zusammengefasst werden. Zur schriftlichen Bewertung werden Preisrichter gebeten die Arbeiten unter

Berücksichtigung der genannten Kriterien als Gliederungsrahmen und unter Beachtung der Erläuterungsberichte der Teilnehmer schriftlich beurteilen. Die Vorprüfer und Sachverständigen stehen für Rückfragen bzw. für ihren jeweiligen Fachbereich unterstützend zur Verfügung. Ab 15:30 Uhr werden die Texte verlesen, ergänzt und korrigiert sowie einstimmig vom Preisgericht verabschiedet. Das Preisgericht beschließt, dass der Vorsitzende und die Protokollführer diese Texte ohne Eingriff in ihre substantiellen Aussagen redigieren, damit sie später druckreif vorliegen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Verteilung der Preissumme (unter Beibehaltung der Gesamtwettbewerbssumme von 26.000 Euro) wie folgt zu ändern:

- 1. Preis: 10.500 Euro
- 3. Preis: 6.500 Euro
- Drei Anerkennungen à: 3.000 Euro

Die ab 15:50 Uhr stattfindende Diskussion hinsichtlich der Rangfolge über die Vorzüge und Nachteile der verbleibenden Arbeiten führt zu folgendem Ergebnis (mit Angabe des Stimmenverhältnisses):

Die Abstimmung ergibt somit folgendes Ergebnis:

- 1. Preis (10.500 Euro) Arbeit 1008 11 : 0 Stimmen
- 3. Preis (6.500 Euro) Arbeit 1013 10 : 1 Stimmen
- Anerkennung (3.000 Euro) Arbeit 1001 10 : 1 Stimmen
- Anerkennung (3.000 Euro) Arbeit 1002 8 : 3 Stimmen
- Anerkennung (3.000 Euro) Arbeit 1005 7 : 4 Stimmen

3.4. Empfehlung für die weitere Bearbeitung

Der Vorsitzende erläutert, dass anschließend ein Verhandlungsverfahren mit allen Preisträgern durchgeführt wird. Vorbehaltlich dieses Verfahrens wird einstimmig empfohlen, die Arbeit des 1. Preises zu einer weiteren Bearbeitung zu beauftragen. Dabei sind die im Beurteilungstext erwähnten Punkte zu berücksichtigen bzw. zu prüfen.

4. Verfasser der Arbeiten

Nach der Öffnung der unversehrten Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

1. Preis (10.500 Euro) – Arbeit 1008

Büro: Mense Architekten BDA, Münster

Verfasser: Heinz-Josef Mense, Boris Mense

Mitarbeiter: Beate Lingnau, Ramona Brandenburg, Moritz Böntrup, Kyra Pech

Sonderfachleute: Heiner Wortmann, Landschaftsarchitekt BDLA/Stadtplaner AKNW, Lüdinghausen

3. Preis (6.500 Euro) – Arbeit 1013

Büro: DEEN architects, Münster

Verfasser: C. Deptolla, P. Engländer

Mitarbeiter: Julia Gerhards, Christian Probst

Anerkennung (3.000 Euro) – Arbeit 1001

Büro: Ellertmann-Schmitz-Architekten, Münster,
Energienker GmbH, Münster

Verfasser: Berthold Ellertmann, Christian Schmitz,
Stefan Jörden

Mitarbeiter: Marcel Arndt, Tobias John

Anerkennung (3.000 Euro) – Arbeit 1002

Büro: Scholz Architekten BDA, Senden

Verfasser: Eckhard Scholz

Mitarbeiter: Leon Hillebrand, Verena Stamm, Niklas Kemper

Anerkennung (3.000 Euro) – Arbeit 1005

Büro: Schuster Architekten, Düsseldorf
Verfasser: Prof. Jochen Schuster
Mitarbeiter: Katrin Kahlert, Gerrit Sauer, Marius Tebart,
Jenny Übelhör
Sonderfachleute: Wilhelm Stahl, Stahl und Weiß, Freiburg
(Energieberatung), Lutz Krüger, BFT Cognos,
Aachen (Brandschutz)

2. Rundgang – Arbeit 1004

Büro: DBCO GmbH, Münster
Verfasser: Martin Keßler
Mitarbeiter: David Bücken, Fabian Bartel, Benjamin Reiner,
Sven Nakowsky
Sonderfachleute: Jannik Düllmann, einzuhundert, Münster
(Modellbau)

2. Rundgang – Arbeit 1009

Büro: pier7 architekten GmbH, Düsseldorf
Verfasser: Alexander Pier
Mitarbeiter: Pauline Holtz, Michel Zimmermann
Sonderfachleute: Wolfgang Thielen, TK+INGENIEURE,
Düsseldorf (Tragwerksplanung)

2. Rundgang – Arbeit 1010

Büro: echtermeyer.fietz Architekten BDA,
Dortmund
Verfasser: Prof. Bernd Echtermeyer, Frank Paul Fietz
Mitarbeiter: Leutrim Grainica, Septiani Jayanti

2. Rundgang – Arbeit 1014

Büro: Halfmann Architekten Part mbB, Köln
Verfasser: Ulrike Halfmann, Martin Halfmann
Mitarbeiter: Bettina Brüggemann, Felix Sieker
Sonderfachleute: Architekturmodelle Thomas Halfmann, Köln
(Modellbau)

1. Rundgang – Arbeit 1003

Büro: Schilling Architekten, Köln
Verfasser: Prof. Johannes Schilling
Mitarbeiter: Tobias Anderson, Hjørdis Romünder, Kai
Lepel

1. Rundgang – Arbeit 1006

Büro: PLAN FORWARD GmbH, Stuttgart
Verfasser: Dieter Deichsel
Mitarbeiter: Maren Wiedner, Nils Fiedler

1. Rundgang – Arbeit 1007

Büro: WEISS | WESSEL | KIRCHNER ARCHITEKTEN
Part GmbH, Lünen
Verfasser: Robert Weiß, Dennis Kirchner

1. Rundgang – Arbeit 1011

Büro: Architekten Wannemacher + Möller GmbH,
Münster
Verfasser: Hans-Heinrich Möller
Mitarbeiter: Christina Tellmann, Nils Kutzera-Austermann
Sonderfachleute: Modellbau Rust, Münster

1. Rundgang – Arbeit 1012

Büro: Martin Wypior, Freier Architekt, Stuttgart
Verfasser: Martin Wypior
Mitarbeiter: Marion Maier

1. Rundgang – Arbeit 1015

Büro: tagebau architekten + designer, Leipzig
Verfasser: Prof. Henning Rambow
Mitarbeiter: Luisa Kunze, Lisa Goldhahn, Luis Quick,
Dorothea Krapf

Nach Verlesung der Verfasser dankt der Vorsitzende der Vorprüfung, insbesondere auch deren anwesenden Mitarbeitern für ihre sehr gute Arbeit und bittet gleichzeitig das Preisgericht um deren Entlastung. Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung einstimmig. Danach bedankt sich der Vorsitzende im Namen des Preisgerichts bei der Ausloberin für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens und wünscht ihr ebenfalls im Namen des Preisgerichts viel Erfolg bei der Umsetzung des wichtigen Vorhabens. Der Vorsitzende, Herr Prof. Spital-Frenking, gibt den Vorsitz um 16:15 Uhr an die Ausloberin zurück. Herr Paal dankt allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und die ergebnisorientierte Diskussion.

Die Preisträger werden durch die Ausloberin umgehend informiert.

Die Ausstellung aller eingereichten Arbeiten findet vom 07.10. – 23.10.2019 in der Glashalle im Stadthaus III, Albersloher Weg 33 in 48155 Münster statt.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind:

Montag – Mittwoch	08 – 16 Uhr
Donnerstag	08 – 18 Uhr
Freitag	08 – 13 Uhr

5. Abschluss der Preisgerichtssitzung
Nach der Verlesung und Unterzeichnung der Niederschrift beenden
der Vorsitzende sowie Herr Paal die Sitzung um 16:20 Uhr.

Dortmund, den 27. September 2019

- Prof. Oskar Spital-Frenking Preisgerichtsvorsitzender
- Christine Dern Protokollführung

6. Beurteilungstexte

1. Preis – Arbeit 1008 (10.500 Euro)



Modellfoto

Die Arbeit qualifiziert sich durch eine klare städtebauliche Setzung. Der im Erdgeschoss winkelförmige Baukörper rahmt den differenziert gestalteten Schulhof ein. Der Haupteingang auf der Schulhofseite bleibt, ebenso wie der straßenseitige barrierefreie Zugang, erhalten.

Die innere Organisation weist sowohl im Alt- als auch im Neubau eine klare Gliederung auf. Der Verwaltungsbereich ist durch wenige Eingriffe gut umorganisiert, allerdings sind die Büros des pädagogischen Personals dezentral verteilt.

Die im Neubau angeordnete Mensa wird über ein angemessen dimensioniertes Foyer erreicht. Der Mensaraum ist dreiseitig belichtet und für eine Mehrzwecknutzung sehr gut geeignet. Die aus dem Obergeschoss kommende Fluchttreppe ist unvorteilhaft vor die Fassade gestellt. Die Anbindung des OGS-Bereichs über ein schlichtes Brückenbauwerk schafft die erforderlichen kurzen Wege und bietet der Schule eine hohe Flexibilität. Die drei neuen OGS-Räume sind in ihren Proportionen noch nicht optimal gestaltet, sind aber über Flur und Terrasse direkt vom Schulhof erreichbar. Ein Angebot an neue

pädagogische Konzepte bieten sie noch nicht. Der Terrasse fehlt noch eine Gestaltqualität.

Die Fassadengestaltung antwortet gelungen auf den funktionalen Hintergrund.

Die Jury würdigt das sehr klare Zusammenwirken von funktionalen Lösungen, angemessenen Proportionierungen und die städtebauliche Setzung.

3. Preis – Arbeit 1013 (6.500 Euro)



Modellfoto

Die Arbeit bildet über die Funktion Mensa und OGS einen eigenen Baukörper aus.

Die Erweiterung erzeugt durch ihre Positionierung ein gut gefasstes Gebäudeensemble rund um den Schulhof. Auf eine klimageschützte Anbindung an den Bestand wird verzichtet, was kontrovers diskutiert wird.

Positiv aufgenommen wird die Aufwertung des trapezförmigen Anbaus an der Gutenbergstraße hin zu einem vollwertigen Entree. Die Funktionen Zugang und Forum können hier glaubhaft abgebildet werden. Die Aufteilung der Räume im Erdgeschoss des Bestandes scheint gut gelungen, die Zusammenfassung der Verwaltungsfunktionen zu einer Raumeinheit wird begrüßt. Die Organisation des Lehrerzimmers überzeugt aufgrund der Zerteilung durch den Kopierraum nicht. Die Grundrisse im 1. und 2. Obergeschoss im Bestand sind klar strukturiert und gut durchdacht.

Die Anordnung der Mensafunktionen ist gut proportioniert und funktional schlüssig. Eine großzügige Verglasung nach Norden und Osten vermeidet energetisch sinnvoll solare Einträge, aber ermöglicht gute Aus- und Einblicke zum Schulhof. Die Räume des OGS im

Obergeschoss des Neubaus sind klar angeordnet. Geschickt nutzt man die Notwendigkeit des zweiten baulichen Rettungsweges für das Angebot eines qualitätsvollen Austritts in Richtung Schulhof.

Die gewählten Materialien wie zum Beispiel die Ziegelfassade wirken dem Ort angemessen und für die Nutzung nachhaltig. Die Anordnung von einigen, scheinbar zufällig gesetzten Fensteröffnungen in den Ost-, Süd- und Westansichten wirkt beliebig und unnötig verspielt und stört so die eigentlich vorhandene Ruhe und Klarheit des Gesamtentwurfs.

In Summe ist dies ein kraftvoller Beitrag für die Erweiterung der Bodelschwinghschule.

Anerkennung – Arbeit 1001 (3.000 Euro)



Modellfoto

Der Verfasser hat den Bestand in seinen Strukturen sehr genau analysiert und die Möglichkeiten mit dem Raumprogramm in Deckung gebracht. Er verteilt die Räume mit ähnlichen Eigenschaftserwartungen über den Bestand und erreicht eine multifunktionale Nutzung aus Unterrichts-, Differenzierungs-, Mehrzweck- und OGS-Räumen. Die Bildung von Jahrgängen, Schwerpunkten und pädagogischen Konzepten erscheint über längere Zeiträume möglich. Das Erschließungskonzept bleibt gegenüber dem Bestand unverändert. Teile des Forums werden zu Unterrichtsräumen, die die gewünschte Großzügigkeit leider einschränken. Alle kleinteiligen Strukturen des Raumprogramms werden mit der Mensa einem neuen Baukörper zugeordnet, der im Obergeschoss, klimatisch geschlossen, über eine Bibliothek öffentlich mit dem Haupttreppenhaus verbunden ist. Die isolierte Verwaltung im OG wird für den Schulbetrieb kritisch gewertet. Die Mensa im Erdgeschoss ist mit ihren offenen Bezügen zum Schulhof als Schnittmenge im öffentlichen Raum erleb- und nutzbar.

Die Analogie der Fassadentechnik des Neubaus zur Turnhalle schafft zwar gute Bezüge als Gesamtensemble, ist aber gleichzeitig für die

Funktion fragwürdig und erzählt die Inhalte der Nutzungen nicht zu Ende.

Die Strukturierung der Inhalte führt bei genauer Prüfung im Bereich der Erschließung der Mensa, der Nutzung des Forums und der Versorgung der einzelnen Geschosse mit Nebenräumen wie WC-Anlagen zu Fragen, die nicht beantwortet werden. Im Ganzen ist die Arbeit dadurch charakterisiert, dass sie komplexe Zusammenhänge vereinfacht und plakativ zusammenfügt.

Anerkennung – Arbeit 1002 (3.000 Euro)



Modellfoto

Ausgangspunkt für den Erweiterungsbau ist die Idee, die neuen Betreuungsräume um die mächtige außenraumprägende Baumgruppe zu gruppieren und so einen neuen zentralen Lernort zu schaffen. Es sind „Klassenzimmer“ im Grünen. Sie liegen im 1. OG und sind über einen neuen Erschließungskern mit Treppe und Personenaufzug minimal mit dem Bestand verbunden. Die Räume sind als zueinander versetzte Kuben entlang eines großzügigen, gläsernen Flures angeordnet. Damit wird das Prinzip der einhüftigen Gebäudestruktur aus dem Bestand konsequent fortgesetzt, jedoch mit viel mehr Raum, der besondere Aufenthaltsqualität auf der Höhe der Baumkronen vermuten lässt. Eine bedarfsangepasste Mischung der Betreuungsräume und der Klassenräume ist durch die Anordnung auf einer Etage und die vergleichbaren Raumgrößen leicht möglich.

Das plastisch ausformulierte Obergeschoss mit Holzfassaden ruht auf einer Basis aus Stahlbeton, die die Nebenräume der Mensa aufnimmt. Der Speiseraum ist ebenfalls großzügig verglast und liegt, dem Konzept folgend, richtigerweise zur Baumgruppe orientiert. Der Speisesaal ist aufgrund seiner Größe multifunktional nutzbar, aber im Zuschnitt in Bezug auf die Multifunktionalität nicht optimal. Für die

Nebenräume wird kritisch angemerkt, dass die Raumzuschnitte zum Teil eher zwanghaft dem Konzept untergeordnet werden.

Das Forum ist an gleicher Stelle erhalten. Daher liegt die Verwaltung auch weiterhin, jedoch in neuer Aufteilung, im Erdgeschoss richtig. Als ein Manko wird die Positionierung des neuen und einzigen Personenaufzuges gesehen. Dieser liegt zwar an der Verbindungsstelle zwischen Alt- und Neubau funktional richtig, ist aber durch die Raumorganisation im Erdgeschoss schwierig aufzufinden und insgesamt in einer räumlich beengten Situation.

Die Fassaden des Neubaus sind fachlich überzeugend und differenziert gestaltet; maßliche oder materielle Bezüge zum Bestand gibt es indes nicht, sodass trotz baulicher Verbindung eine architektonische Einheit nicht entstehen kann.

Insgesamt handelt es sich bei diesem Entwurf um einen räumlich interessanten Beitrag, der etwas zu großzügig entwickelt wurde. Dementsprechend liegt die Arbeit mit den Gebäudekerndaten im oberen Bereich.

Anerkennung – Arbeit 1005 (3.000 Euro)



Modellfoto

Der Verfasser positioniert einen klar strukturierten zweigeschossigen Baukörper innerhalb der vorgegebenen Plangebietsgrenze. Mit einer Kante in Sitzstufenhöhe wird die Freifläche in Grün- und befestigte Flächen geteilt, auch um Bestand und Neubau gestalterisch zu verbinden. Die Auffüllung der Schulhoffläche ist zwar aufwendig, führt aber zu einer Barrierefreiheit aller Eingänge.

Die Feuerwehrumfahrt wird unter der baulichen Verbindung im Obergeschoss gewährleistet. Die Anlieferung der Mensa wirkt sich nicht störend aus. Der Anbau eines einzeln beheizten Raumes (Hausmeisterbüro an der Sporthalle) wird kritisch betrachtet. Auch die Unterbringung von Nebenräumen der Mittagsverpflegung im Untergeschoss ist nicht optimal.

Die Position der Verwaltung im Erdgeschoss ist leicht aufzufinden und mit Blick auf den Schulhof richtig positioniert.

Das Obergeschoss des Neubaus wird durch ein Brückenbauteil an den Bestand angebunden. Dieses verschattet das Untergeschoss durch seine Tiefe zusätzlich.

Der Mittelflur als Erschließung der OGS-Räume im Obergeschoss bietet keine besondere Aufenthaltsqualität, insbesondere wenn sie flexibel auch als Klassenräume genutzt werden sollen.

Die Raumprogrammfläche ist erfüllt, die Bruttogrundfläche hingegen liegt über dem Durchschnitt.

Als Fassadenmaterial wird unbehandeltes Lärchenholz vorgeschlagen. Dieses wird kontrovers diskutiert, jedoch als nachhaltiger Baustoff nicht ausgeschlossen.

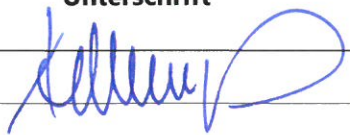
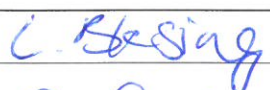




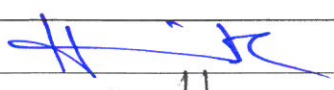
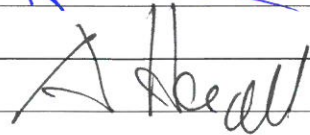
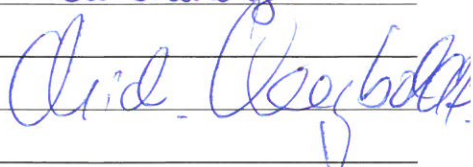
Teilnehmerliste Preisgericht


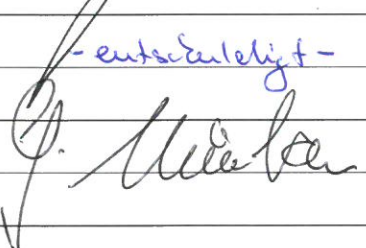
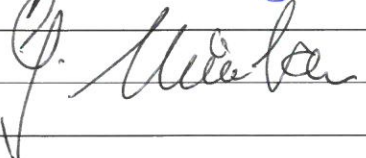

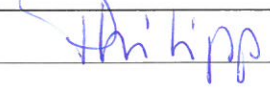
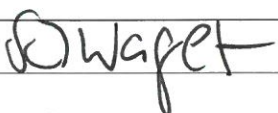
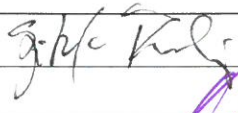
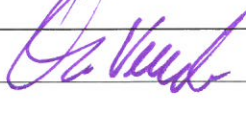

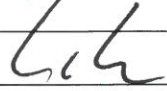
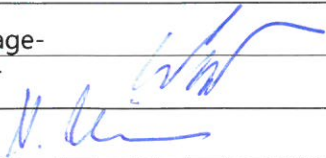
Projekt: 10-19012 – Wettbewerb „Bodelschwingschule Münster“

Besprechung: Preisgerichtssitzung

Datum/Ort: 27.09.2019; 09.00 Uhr;

Aula der Erich-Klausener-Realschule (Bismarckallee 53, 48151 Münster)

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
01	Christoph Achterkamp	Architekt, Rheine	
02	Lorena Blesing	assmann GmbH, Dortmund	
03	Claudia Carl	Architektin, Stadt Münster	
04	Christine Dern	Architektin, assmann GmbH, Dortmund	
05	Klaus Ehling	Leiter des Amtes für Schule und Weiterbildung, Münster	- entschuldigt -
06	Peter Fischer-Baumeister	Bezirksbürgermeister, Münster	
07	Gerlinde Haase	Amt für Schule und Weiterbildung, Münster	
08	Jens Heinemann	Vertreter CDU-Fraktion – Ratsherr, Münster	- entschuldigt -
09	Jutta Heinze	Architektin, Duisburg	
10	Andreas Heupel	Architekt, Münster	
11	Romanus Kampert	Amt 37 Stadt Münster	- entschuldigt -
12	Michael Kleyboldt	Vertreter SPD-Fraktion – Ratsherr, Münster	

Nr.	Name	Funktion	Unterschrift
13	Andreas Krys	Architekt, Münster	
14	Elke Lutter	Bauordnungsamt Stadt Münster	- entschuldigt - 
15	Georg Mümken	Architekt und Abteilungsleiter Amt für Immobilienmanagement, Münster	
16	N. N.	Projektleitung Amt für Immobilienmanagement, Münster	
17	Thomas Paal	Stadtdirektor und Dezernent für Bildung, Jugend und Familie, Münster	
18	Ortrud Philipp	Vertreterin DIE LINKE. Ratsfraktion, Münster	
19	Bernd Schnoklake	Architekt, Münster	- entschuldigt -
20	Sielke Schwager	Architektin, Münster	
21	Prof. Oskar Spital-Frenking	Architekt, Lüdinghausen	
22	Martina Ventker	Kommissarische Schulleitung Bodelschwingschule	
23	Christian Wabbel	Amt 61.31 Stadt Münster	- entschuldigt -
24	Katrin Wagner	Amt 67.2 Stadt Münster	
25	Ludger Watermann	Abteilungsleiter Amt für Schule und Weiterbildung, Münster	
26	Thomas Werner	Abteilungsleiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement Amt für Immobilienmanagement, Münster	
27	Nadine Wiesmann	Amt für Schule und Weiterbildung, Münster	